

Pulsnitzer Tageblatt

Fernsprecher 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz
Postfach-Konto Dresden 2158. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

— — — **Erscheint an jedem Werktag** — — —
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streit oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in RM: Die 42 mm breite Pettzeile (Wolfs's Bezeichnung) 0.25, in der Amtshauptmannschaft Kamenz RM 0.20. Amtliche Zeile RM 0.71 und RM 0.60. Reklame RM 0.60. Tabellarischer Satz 50% Aufschlag. — Die zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Krage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Kreisnachlag in Anrechnung. Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Kamenz, des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsteilen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Großröhrsdorf, Breinig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf
Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2
Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)
Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 106

Sonnabend, den 8. Mai 1926

78. Jahrgang

Commerz- und Privat-Bank
Aktiengesellschaft
Zweigstelle Pulsnitz

Wir verzinsen
Bareinlagen
zu günstigen Sätzen
Ausführung sämtlicher Bankgeschäfte zu kulantesten Bedingungen. — Sachgemäße Beratung kostenfrei

Pulsnitzer Bank
e. G. m. b. H.
Pulsnitz und Ohorn

Das Wichtigste

Der Reichsaußenminister Dr. Stresemann legte in einem Gespräch mit einem Pressevertreter seine Ansicht über die Flaggenfrage dar.
Am Freitag fand die Unterzeichnung des deutsch-spanischen Handelsvertrages statt.
Die Völkerverbundtagung ist für den 6. September in Genf angesetzt worden.
Die Eigentümervorlage in Amerika ist bis zum nächsten Jahr verschoben worden.
An der Pariser Börse herrschte infolge des Frankensurzes, der sich unaufhaltsam weiter vollzieht, sehr schlechte Stimmung. Der Dollar und das englische Pfund, die zu Beginn der Börse bereits mit 31,98 und mit 155,28 notierten, gingen auf 32,12 und auf 156 hinauf.
Der amerikanische Kongress hat das Programm, das den Bau von 2200 Flugzeugen vorsieht, angenommen.
Ein großer Teil Frankreichs wurde am Freitag von einem Unwetter heimgesucht. Aus der Auvergne werden schwere Gewitter gemeldet. In den Vogesen schneit es seit Donnerstag ununterbrochen.
Die deutsche Luftfahrtdelegation ist am Freitag abend von Paris nach Berlin zurückgekehrt. Am Bahnhof hatte sich eine Vertretung der Volschaftskonferenz eingefunden.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten

Pulsnitz. (Muttertag.) Wir weisen darauf hin, daß am Muttertag in Stadt und Land ein behördlicherseits genehmigter Karten- und Blumenverkauf stattfindet und bitten wir, ein jeder kaufe eine Karte oder Blume im Interesse der guten Sache, zur Ehre der Mutter.

Pulsnitz. (Der Land- und forstwirtschaftliche Verein) hielt am Mittwoch, den 5. Mai eine Versammlung im Hotel „Grauer Wolf“ ab. Der Vorsitzende Herr Dr. Weizmann begrüßte insbesondere Herrn Oberlandwirtschaftsrat Dr. Schellenberger, welcher den beiden Vereinsmitgliedern Herrn Gutsbeil, Paul Hoyer-Dhorn und Herrn Gutsbeil Max Philipp-Dhorn für 20 jährige ununterbrochene Bullenhaltung die vom Landwirtschaftlichen Kreisvereine gestiftete Ehren- und Anerkennungsurkunde überreichte. Dergleichen wurden zehn Arbeitnehmer vom Dhorner Rittergut Ehrenurkunden überreicht. Es sind dies die Herren: Rutscher Gottlieb Kiant-Dhorn (außerdem die goldene Medaille für Treue in der Arbeit), Herr August Schäfer-Dhorn für 51 Jahre Berufstätigkeit, Herr Max Richter-Dhorn für 30 Jahre Berufstätigkeit, Herr Oskar Leynert-Dhorn (30 Jahre), Herr Max Schöne-Dhorn (25 Jahre), Herr Alwin Hiller-Friedersdorf (25 Jahre), Herr Emil Guhr-Pulsnitz (19 Jahre), Herr Willy Leynert-Dhorn (18 Jahre), Herr August Leicht-Hauswalde (15 Jahre) und Marie Kämpfer-Dhorn (17 Jahre). Ebenso richtete der Gutsvorsteher Herr Ruffig an die Ausgezeichneten ehrende Worte unter Ueberreichung eines namhaften Geldgeschenkes. — Auf Grund des Beschlusses der Hauptversammlung ernannte Herr Dr. Weizmann Herrn Oberforster Ruffig-Dhorn zum Ehrenmitglied des Vereins, wobei ihm eine Ehrenurkunde überreicht wurde, worauf Herr Ruffig sich herzlich bewegte dankte. Im Anschluß daran wurde den Wirtschaftsgesellen und -gehilfen, welche länger als 5 Jahre in ein und demselben Dienstverhältnis gestanden haben, ein Ehrendiplom, dazu den betr. Damen ein Kaffeesevice und den betr. Herren eine goldene Uhrkette, beides mit Widmung, überreicht: Helene Elsa Schiedrich-Dhorn, Elsa Hedwig Gräfe-Schwoosdorf, Olga Hedwig Sönel-Weißbach, Hulda Emma Schmidt-Häsllich, Linda Kretschmar-Schmorklau, Meta Hempel-Cosel, Minna Clara Ziegenbalg-Friedersdorf und

Ernsteste Regierungskrise

Die bayrische Verfassungsdenkschrift — Der Reichskanzler über die Not der Landwirtschaft
Dr. Schacht vor dem deutschen Landwirtschaftsrat — Paraphierung des Luftfahrabkommens in Paris

Sozialdemokratischer Mißtrauensantrag gegen den Reichskanzler

Berlin. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat beschlossen, in der Flaggenfrage folgendes eigene Mißtrauensvotum gegen die Reichsregierung einzubringen:

„Der Reichstag mißbilligt die Verordnung vom 6. Mai d. J. über das Hissen der Flaggen auf den Gebäuden der deutschen Missionen im Auslande und spricht dem Reichskanzler, der die Verordnung gegengezeichnet hat, sein Mißtrauens aus.“

Die Haltung der Regierungsparteien.

Die Demokraten verzichteten zwar auf eine gesonderte Einbringung eines Mißtrauensantrages, stellten sich aber hinter die Sozialdemokraten. Ihre ablehnende Haltung gegen die Flaggenverordnung halten sie aufrecht. Sollte bis Dienstag keine unvorhergesehene Aenderung eintreten, so werden die Demokraten für den sozialdemokratischen Mißtrauensantrag stimmen und ihre Ministerposten zur Verfügung stellen. Die Deutsche Volkspartei wird gegen Mißtrauensanträge sowohl von der kommunistischen als auch von der sozialdemokratischen Partei stimmen. Es wird viel beachtet, daß das Zentrum von einer Beschlußfassung nach dem Muster der demokratischen Entschließung Abstand genommen hat.

Sollte, wie man im Reichstage hören konnte, bei den Demokraten die Meinung bestehen, daß nach einem Sturz des Reichskanzlers Dr. Luther, mit dem sich das gesamte Kabinett solidarisch erklären würde, die Möglichkeit zur Errichtung der Großen Koalition gegeben wäre, so dürfte diese Rechnung den Tatsachen nicht ganz entsprechen; denn weder bei den Sozialdemokraten noch bei der Deutschen Volkspartei besteht Neigung zu einem solchen Schritt. Man hält es in parlamentarischen Kreisen nicht für unwahrscheinlich, daß der jetzt aufgetauchte Konflikt bis zum Dienstag nicht ausgeglichen wird. Trotzdem verfehlt man sich nicht, daß die parlamentarische Lage doch sehr ernst geworden ist.

Veröffentlichung der bayerischen Denkschrift.

München. Die in letzter Zeit vielerwähnte sogenannte zweite Denkschrift der bayerischen Staatsregierung „Ueber die fortschreitende Aushöhlung der Eigenstaatlichkeit der Länder unter der Weimarer Verfassung“, ist der Öffentlichkeit übergeben worden.

Die Denkschrift zerfällt in drei Hauptteile. Der erste allgemeine Teil befaßt sich mit der Verfassungsfrage an sich. Die Forderungen der bayerischen Denkschrift vom Januar 1924 werden in vollem Umfange aufrechterhalten. Es wird auf die mißbräuchliche Gleichsetzung der völlig verschiedenen Begriffe

„Reichseinheit“ und „Einheitsreich“

durch die Unitaristen hingewiesen. Der zweite Teil bringt die Einzelheiten, aus denen die Verwirklichung der unitaristischen Entwicklungstendenz hervorgeht. So ist das Reich in der Grundgesetzgebung, die Verfassung durchbrechend, dazu übergegangen, gesetzliche Regelungen oft bis in die kleinsten Einzelheiten zu treffen. Von seinem Recht zur sonstigen Gesetzgebung aber macht das Reich vornehmlich aus verfassungspolitischen Gründen Gebrauch, um den Län-

dern immer mehr Aufgaben und Zuständigkeiten zu nehmen und diese an sich zu ziehen.

Das wichtigste Kapitel der Denkschrift betrifft wohl das Finanzwesen mit seiner reichen

Ausgestaltung aller Verwaltungszweige des Reiches.

Die Denkschrift weist nach, daß dormalen das Reich den Ländern in ihrer Finanzgebarung nicht einmal so viel Selbstständigkeit läßt, als die unitaristische Reichsdenkschrift sogar für die Selbstverwaltungskörper im Einheitsreich forderte. Artikel 106 der Reichsverfassung, der dem Reich die Verpflichtung auferlegt, auf die Erhaltung der Lebensfähigkeit der Länder Rücksicht zu nehmen, wird als verletzt bezeichnet. Ein eigenes Kapitel wird auch der Wirtschaft gewidmet, dem Geld-, Kredit- und Beschaffungswesen.

Der dritte Teil der Denkschrift enthält einen konkreten

Vorschlag für eine Aenderung der Reichsverfassung, um der bisherigen verfassungswidrigen Entwicklung Einhalt zu tun. Leitgedanken dafür sind:

Verfassungsfrieden statt Verfassungskampf, Umwandlung der labilen Grundlage der Weimarer Verfassung in eine stabile, klare Ordnung in der Verteilung der Zuständigkeiten zwischen Reich und Ländern in Gesetzgebung und Verwaltung. Zu diesem Zwecke verlangt Bayern eine stärkere verfassungsrechtliche Sicherung der Länderrechte gegen Vergewaltigungen, da sich die fetterigen Vereinbarungen und Besprechungen als bloße Sirenenklänge erwiesen haben.

Der Reichskanzler über die Not der Landwirtschaft.

Darmstadt. Auf der Tagung des Deutschen Landwirtschaftsrates in Darmstadt ergriff auch Dr. Luther das Wort, um u. a. folgendes auszuführen:

Für die besondere Lage der deutschen Landwirtschaft scheinen mir zwei Tatsachen von größter Wichtigkeit. Wir besitzen in unseren Bauernhöfen einen Nachwuchs zur Pflege des deutschen Bodens, den ich zu den wertvollsten Aktivposten des deutschen Volkes rechne. In der überaus wichtigen Aufgabe der Ausbildung der jungen Landwirte müssen die landwirtschaftlichen Berufskräfte und die Staatsgewalt in enger Vertraulichkeit zusammenarbeiten.

Sichtlich der Preise landwirtschaftlicher Erzeugnisse möchte ich kurz darauf hinweisen, daß hier selbstverständlich ein Zusammenhang mit den Unkosten besteht, die der Landwirt hat. Auch auf diesem Gebiete will die Regierung mit ihrer allgemeinen Preisentlastungsaktion helfen. Diese Preisentlastungsaktion wird immer umfrittener bleiben. Beim Roggenpreis ist es so, daß die ganze Lage des Roggenmarktes, besonders die

Kreditknappheit auf der Produktenbörse

den auf Preisniedrighaltung gerichteten Kräften ein ungebührliches Uebergewicht gegeben hatte. Somit war es nötig, auf der Produktenbörse die Wirksamkeit auch der Gegenkräfte zu ermöglichen. Deshalb die Gründung der Getreidehandelsgesellschaft, der das Reich 30 Millionen Mark Kredit zur Verfügung gestellt hat.

Angeichts der Kapitalnot ist es deshalb durchaus keine ungesunde Entwicklung, wenn von großen Besitzungen, wo

